

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

34. Die Stunde Gottes. Joh. 2. v. 4.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

Best immer, und sprichst: Kommt zu mir heran, Ich nehm alle Sünder an.

3. Zwey und drey mahl gieng die Liebe auch mir armen Schaafe nach, und bewies die Liebes-Triebe, bis mein hartes Herze brach. Bis es sich ergab zur Beute, und mein Geist sich Seiner freute, bis ich kam zum Gnaden-Thron, bis ich wurde Jesu Lohn.

4. Auch die Leidens-vollen Wege, die Er mich im Creuze führt, sind die treue Hirten-Pflege, daß Er mich nur nicht verliert. Er schlägt, daß Er wieder heile, und mir beizustehen eile, daß Er lindre meinen Schmerz, ach das thut sein Hirten-Hertz!

5. Auch sein Wohlthun und Erbarmen, das Er täglich an mir übt, ist Beweis, daß Er mich Armen dennoch trägt und dennoch liebt. Alle Tage sind ein Zeuge, daß sein Hertz sich zu mir neige, daß Er mich noch nie vergift, und mein treuer Hirte ist.

6. Nun so hohle mich, den Sünder, hohle mich nur bald herum. Setz mich in die Zahl der Kinder, denn in Sünden komm ich um. Rette mich, o mein Erbarmen! sieh, hier steh ich, ach! ich Armer! werde du doch der Magnet, der mich zieht, erquickt, erhöht.

34. Die Stunde Gottes.

Joh. 2. v. 4.

Mel. Sey mir tausend mahl begrüßet u.

Meine Stund ist noch nicht kommen, das ist